



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Côte d'Ivoire: Rohstoffe für Entwicklung?

Referat 321, Westafrika I
Lutz Neumann, Berater





BICC brief 40

Schlussfolgerungen des BICC brief 40:

- Verbesserungen der nationalen resource governance
- Transparenz auf der Einnahmenseite
- demokratische Rechenschaftlegung zur Ausgabenseite
- institutionelle Reformen (im Kakaosektor)

Fragen:

- Welche Chancen bieten Rohstoffe für den Frieden in CIV?
- Welchen Beitrag leistet die dt. EZ zum entwicklungsförderlichen Abbau der Rohstoffe?



Realität der Staatlichkeit in CIV

- **Governancedefizite**, geringe gesellschaftliche Legitimation des Staates, strukturelle Anfälligkeit für Korruption; Vernachlässigung von Investitionen in Humankapital
- **BIP nominell pro Kopf**: 2007: 957 USD, Wachstum 2009: 3,5 Prozent, Realeinkommen am unteren Rand rückläufig
- Neigung zu Investitionen in Milizen zum Machterhalt; fehlende Partizipation der Bevölkerung an Rohstoffeinnahmen, Verarmung.
- **BTI Managementindex 2010**, Rang 116 (hinter Afghanistan, Angola, Kuba, DRK, Libyen...), Ghana: 12, Mali: 27, Liberia: 31
- **Haushaltsreformen/Budgettransparenz**



CIV - Wichtigkeit von Primärgütern

- Erdöl, Gas, Gold, Diamanten, Kakao, Kaffee, Tropenholz sind wichtige Einnahmequellen in CIV.
- Verstärkte Erdöl-Exploration im westlichen Golf von Guinea. Weitere Ölfunde wahrscheinlich. In CIV von 50.000 auf 200.000 b/d? **Öleinnahmen in historischen Dimensionen in Ghana und Sierra Leone** zu erwarten.
- Finanzielles Parallelsystem der Kaffee- und Kakaoverwaltung, seit 2005 Erdöleinnahmen wichtiger, IWF bemängelt Intransparenz gerade bei Öl und Gas



Strategischer Ansatz für Rohstoffgovernance

- Strukturelle Entwicklungsblockaden im Rohstoffsektor (verstärkt u.a. durch Teilung des Landes, Präsidentschaftswahl)
- Das BMZ strebt eine **breitere programmatische Einbettung** der Komponenten (gute Regierungsführung, Transparenz im Rohstoffsektor, öffentliche Finanzen) an.
 - Ziel: gesamtheitliche **Rohstoffgovernance**
- Gesamtes Instrumentarium der **TZ** und **FZ** gefragt und tangiert. Erfolg der Rohstoffgovernance wirkt sich bspw. auf die sektorübergreifende Umsetzung der nat. Wachstums- und Armutsminderungsstrategien aus
- Internationale Arbeitsteilung mit den VN, Weltbank, USA, U.K., FRA (z.B. regionales „Africa Minerals Governance Program“ der WB).



Warum Rohstoffgovernance?

- Einnahmen aus Rohstoffreichtum:
Großes Potenzial für nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung
(Ölboom in Afrika: 256 % des MDG-Finanzbedarfs)

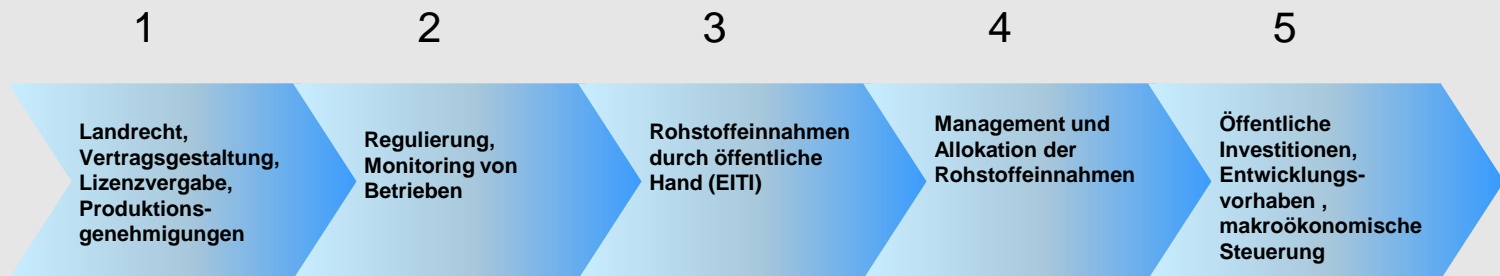
Aber:

- CIV hat ein ca. 20 Mal geringeres pro-Kopf-Verhältnis als Angola:
Rohstoffreichtum/Rohstoffabhängigkeit
- Rohstoffrenten als „Trigger“ für schlechte Regierungsführung
Intransparenz, Korruption und unzureichende Möglichkeiten, den
Staat zur Verantwortung zu ziehen
- Fehlende Rechtssicherheit und -durchsetzung, Menschenrechts-
verletzungen
- konfliktverschärfende Rolle der Rohstoffe im Norden
→ Umgang mit Rohstoffen: im hohen Maße relevant für die
gesamtstaatliche Governance-Performance



Rohstoffgovernance...

- ... beschreibt die Art und Weise, wie zwischen **staatlichen**, **privatwirtschaftlichen** und **gesellschaftlichen** Akteuren vermittelt, wie kollektive Entscheidungen zur Bewirtschaftung der Rohstoffe erarbeitet, wie die Einnahmen und Ausgaben verwendet werden sowie die **Regeln und Prozesse**, die beeinflussen, wie **Macht** zu diesem Zweck ausgeübt wird.





Die deutsche EZ

- CIV ist Teil der Ländergruppe fragile Staaten Westafrikas, „Agrarwirtschaftsförderung im Südwesten und Nordosten“ und „Schutz der Biodiversität – Tai-Park“
- EU: 103 Mio. (2007-2008) zur Unterstützung des Friedensprozesses und Wiederaufbaumaßnahmen , 264 Mio. € aus dem 9. EEF, dt. Anteil: 61,67 Mio. €, rd. 218 Mio. € aus dem 10. EEF; (23,36%),
- AfDB: Anfang 2003 nach Tunesien umgezogen, Rückverlagerung nach Abidjan wird weiter diskutiert. Nächste Jahrestagung (3/2010) vorrauss. in Abidjan.



TZ-Neuvorhaben zur Rohstoffgovernance

- **Projektname:** Regionale Rohstoffgovernance in fragilen Staaten Westafrikas
- **Auftraggeber:** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- **Durchführer:** Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH
- **Projektländer:** Liberia, Sierra Leone (Côte d'Ivoire, Guinea)
- **Gesamtlaufzeit:** 10/2009 bis 09/2012
- **Deutscher Beitrag:** 3.500.000 €



Weg & Ziel

- Veränderung der bestehenden politischen und ökonomischen **Anreizstrukturen**, Verstärkung der Dynamiken vor Ort
- Abstimmung und Koordination von Instrumenten und Verfahren mit anderen Akteuren und Gebern des bilateralen und multilateralen Systems (CIV kein Unterzeichnerland der Paris-Erklärung)
- Schaffung von weiteren Voraussetzungen für eine **Realisierung positiver Entwicklungseffekte der Rohstoffproduktion.**



4 Interventionslinien

- 1) Transparenz- und Rechenschaftspflicht im Sinne der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI),
- 2) Nationale Sektorstrategien,
- 3) Lokale Entwicklungspläne in den Abbaugebieten,
- 4) Dialogfähigkeit und -bereitschaft der beteiligten Akteure auf regionaler Ebene

Nutzung des Potentials zur Eigenfinanzierung aus der Rohstoffbewirtschaftung:

Wenn Rohstoff Erlöse dauerhaft zweckentfremdet werden: Inwieweit ist steuerfinanzierte EZ gerechtfertigt?



Risiken für Rohstoffgovernance

- Good Governance ist gleichzeitig Voraussetzung und Ziel.
- Politische und soziale Konflikte führen zu neuen gewaltsamen Auseinandersetzungen
- Angekündigte Reformprozesse nicht umgesetzt
- Investitions- und Wirtschaftsklima nicht wettbewerbsfähig, z.B. „Ease of Doing Business“ Nr. 168, TI Nr. 151
- Externe Akteure und Investoren (z.B. Malaysia, Russland, OK) unterlaufen entwicklungsorientierte Standards und die entsprechenden Reformprozesse



EITI in CIV

- Langsame Fortschritte, Validierung bis zur Frist am 11. Mai 2010 möglich
- Validator am 12. Januar benannt, am 14. Januar wurde der EITI-Bericht 2006/07 dem EITI National Council vorgelegt.
- Finanzierung durch CIV und WB (Governance and Institutional Development Grant)
- Der 1. EITI-Bericht umfasst nur den Öl- und Gassektor, Bergbau ist für den 2. Bericht geplant. Rolle des Nordens bei Diamanten und Gold?
- Effektive Implementierung der EITI-Standards nach Validierung



Vergleich: Erfolgsfaktoren von EITI in Liberia

- Erstes „Compliant Country“ in Afrika
- Politischer Wille auf höchster Ebene
- starke Einbindung der Zivilgesellschaft (1 Vertreter ist Mitglied des internationalen EITI-Aufsichtsrates)
- Nat. Normsetzung: Berichtspflichten im „LEITI act“ gesetzlich verankert.
- *Level playing field* für verschiedenste Investoren (Europa, USA, China, Afrika)
- Unternehmen als „drivers of change“, Rohstoffsektor im Wiederaufbau
- *Ziel: selbsttragende Verankerung von Transparenz nach Rückzug der Entwicklungszusammenarbeit*



Ziele des BMZ

- Rohstoffeinnahmen für MDGs nutzen: stärkere Eigenfinanzierung der Länder, positive Wirkung der Rohstoffbewirtschaftung
- Förderung von Instrumenten zum Umgang mit Konfliktressourcen zur Friedenssicherung
- EITI: Erhöhung der Zahl der implementierenden Länder, breitere Einbettung in Good Financial Governance
- Ausschöpfung von Kooperationspotenzial mit der Wirtschaft insbesondere bei fragiler Staatlichkeit
- Rohstoffsicherung durch offene Märkte und stabile Verhältnisse in Produzentenländern
- Einbindung von Schwellenländern / Dreieckskooperationen



Ausblick

- **Ohne Rohstoffgovernance kein *democratic government*?**
(z.B. EITI-Validierung als Lackmustest)
- **Transparenz an sich ist noch nicht hinreichend für einen Effekt auf Armutsreduzierung.**
- **Ausschöpfung des Kooperationspotenzials mit der Wirtschaft.**
- **IMA Rohstoffe, seit 2007 bestehend aus neun Ressorts**
- **BMZ-Positionspapier: “Entwicklungsfaktor extraktiver Rohstoffe”**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

lutz.neumann@bmz.bund.de